

Hochschul-Studenten als Firmengründer

Was haben ein Chirurgie-Simulator und ein Rechtsschreibeprogramm für Legastheniker gemeinsam? Beides sind Produkte von Jungunternehmern.

Von **Benjamin Rothschild**

Die ETH ist nicht nur Denkfabrik, sondern spornt immer auch Studenten an, eigene Firmen auf die Beine zu stellen. Eine Ausstellung in der ETH Hönggerberg zeigt solche Spinoffs und Start-ups – nicht nur von ETH-Studenten.

Daniel Bachofen von der Zürcher Hochschule Winterthur zum Beispiel stellt einen Chirurgie-Simulator vor, mit dem Ärzte an einem virtuellen Patienten Eingriffe üben können. «Heute ist es so, dass ein Arzt schon sehr früh und mit verhältnismässig wenig Erfahrung gezwungen ist, an einem echten Patienten zu arbeiten. Der Simulator ermöglicht – ähnlich wie bei einem Piloten – eine bessere Ausbildung für den Ernstfall», erklärt der Jungunternehmer.

Chidambaram Narayanan ist Mitgründer der Ascomp GmbH, die im Maschinenbaubereich tätig ist und sich auf Software-Entwicklung, Consulting und Research spezialisiert hat.

Christian Vögeli hat das Start-up «Dybuster» gegründet: ein Software-Programm, an dem Legastheniker Rechtschreibung trainieren können. Vom Erfolg seines Projekts ist Vögeli jetzt schon überzeugt: «Wir haben das Projekt unter Überwachung getestet und festgestellt, dass Kinder, die damit arbeiteten, beträchtliche Fortschritte erzielten.»

Gecoacht werden diese Unternehmen vom CTT-Start-up-Programm des Bundes. Das Coaching ermöglicht den jungen Firmen unter anderem einen leichteren Zugang zu Geld und zum Markt und liefert weiteres Hinter-

grundwissen, das benötigt wird, um ein erfolgreiches Projekt zu lancieren.

Michael Sidler, der bei diesem Programm arbeitet, erklärt: «Eine Studie der HSG beweist, dass die Überlebensrate gecoachter Firmen im Vergleich um einiges höher ist.»



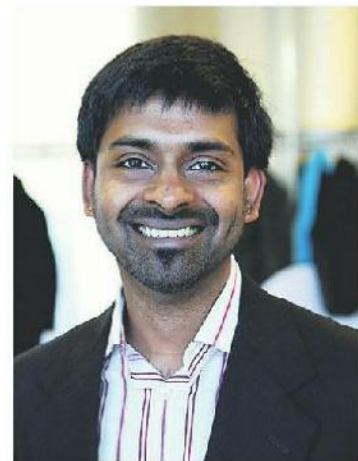
Daniel Bachofen zeigt einen Chirurgie-Simulator.



Christian Vögeli hilft Legasthenikern.



Michael Sidler coacht die Jungunternehmen.



Chidambaram Narayanan ist Ascomp-Mitgründer.





BILD MATTHIAS JURT

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Treffpunkt Science City präsentierten die jungen Firmengründer ihre Ideen.